

Wider die Wiedertäufer

Amsdorff, Nikolaus von

Table of Contents

Vorwort

Amsdorff, Nikolaus von - Widder die Widderteuffer/zu Münster/
vnd sunst allenthalben.

Quellen:

Spendenaufruf

Jung St. Peter zu Straßburg

Vorwort

2022 – und ich mache weiter damit, neue Bücher zusammenzustellen in der Hoffnung, dass in ihnen etwas ist, was Euch in Eurem Glauben weiterbringt.

Dabei werden zum Teil alte Bücher überarbeitet, neue angeboten oder thematische erstellt, zum Beispiel für die christlichen Feiertage.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas



Druck u. Stich v. O. Heintzmann, Leipzig

Nikolaus von Amsdorf

geb. d. 3. Dec. 1483, gest. d. 14. Mai 1565.

Witzmann, Buchh. Beckmann, Leipzig & Dresden

Amsdorff, Nikolaus von - Widder die Widderteuffer/zu Münster/ vnd sunst allenthalben.

1. Die Tauffe Christi ist nichts anders den das man aus Christus befehl ein menschen im namen des Vaters/ des Sons vnd des heiligen Geists/ ins wasser taucht/ mit wasser begeusst/ aber mit wasser wesschet.
2. Vnd wenn der getauffte/ gleich nicht gleubte/ so wers doch eine rechte Tauffe/ Christi.
3. Denn die art/ natur vnd das wesen der Tauff/ ist auff Christus wort/ gebot vnd befehl/ nicht auff des getauffen glaube gegründet.
4. Wenn die Tauffe auff des getaufften glaub gegründet/ vnd gebawet wehr/ so wehr niemand gewis/ ob ehr (wens gleich ein Alter ist) recht getaufft were.
5. Die weil der Teuffer nicht kan gewis sein/ ob der getauffte/ ein rechten glauben habe oder nicht.
6. Des gleichen ist auch die Tauffe ist nicht gebawet/ noch gegründet/ auff des Teuffers glaube.
7. Sunst Wüste niemand/ ob er recht getaufft were die weil er nicht wissen kan/ ob sein Teuffer recht geGLEUBET hat.
8. Derhalben wenn einer gleich von einem sündler/ odder sündlerin getaufft wird/ so ist er warhafftig getaufft/ vnd sol nicht wider getaufft werden.
9. Es ist genug/ das der Teuffer zum ampt vnnd dienst Christi/ beruffen ist.
10. Das selbige ampt vnd nicht sein glaube gibt jm gewalt vnnd macht/ das er Teuffen mag/ wehr zu ihm kompt.
11. Des gleichen die not/ macht ein ytzlich weib/ so für ein Christin gehalten wird/ zu einer Teufferin Christi.
12. Darumb ists gar nerrisch/ vnd darzu vngötlich/ das die Widderteuffer sagen/ man müsse einen menschen noch eins Teuffen.

13. Damit machen sie vns die Tauff/ gantz vnd gar vngewis/ das widder der Teuffer nach der getauffte/ wissen kan/ ob die Tauffe recht sey/ wenn einer gleich viermal getaufft würde.
14. Auch die zu Münster/können recht wissen/ vnd Hermannus Rotmann selbst nicht/ wehr nicht getaufft sey.
15. Denn (das weis ich fürwar) sie können nicht wissen/ wehr recht gleubt/ odder nicht gleubt.
16. Sie bleiben allzeit der sachen vngewis vnd müssen der getaufften Worten glauben.
17. Nu sol man keinem menschen gleuben/ nach getrawen/ wie geschrieben stehet/ verfluchet sey der einem menschen gleubt.
18. Darumb sol die Tauff/ auff des Teuffers glaube/ nicht gegründet werden.
19. Viel weniger aber auff sein bekentnis auff das der Teuffer nicht betrogen werde.
20. Besonder aus Christus wort/ gebet vnd befele sol man Teuffen/ vnd des getaufften glauben Gott befehlen.
21. Die wort Christi liegen nicht/ betriegen vns nicht/ machen vns sicher vnd gewis/ das die Tauffe recht sey/ es stehe vmb den getaufften/ wie es wölle.
22. Menschen aber liegen vnd triegen/ vnd können feilen/ darumb machen sie den Teuffer nur vngewis wenn ehr die Tauffe auff menschen wort vnd bekentnis/ setzt vnd bawet.
23. Daraus folgt vnwiddersprechlich/ das die tauffe vor sich selbst recht ist/ auch on den glauben des tauffers vnd getaufften.
24. ABER dem getaufften/ ist der glaub von nöthen/ sol die tauffe inn jm durch yhre krafft/ jr eygen werck wircken.
25. Dan an den glauben/ kan die tauffe zu yhrem werck vnd Wirkung/ nicht komen.
26. Wiewol sie jre krafft/ von Gots ordenung vnd befehl hat nicht vom glauben der getaufften.

27. Doch wird sie durch des getaufften vn glauben verhindert/ das sie yhre krafft/ inn dem selben nicht gebrauchen kan.
28. Der Tauffe werck aber ist/ das sie das hertze rein wasche/ wasche von allen sunden.
29. Das kan sie nicht thun/ denn durch den glauben des/ der getaufft wird.
30. Den alten aber so sich stellen ob sie gleubten/ kan sie yhr sunde nicht vergeben.
31. Sie sind aber gleich wol/ warhafftig getaufft/ vnd man sol/ noch kan sie nicht widder teuffen.
32. Wiewol die Tauffe inn den selben/ vmb yhres vn glaubens willen/ nichts wircken kan.
33. Sunst must man die alten auch/ widder Teuffen die ynn yhrer Tauffe nicht gegleubt hetten.
34. Wie yhr ytzt den viel/ nicht alleine zu Münster vnd sonst on glauben getaufft werden.
35. Denn es ist nit möglich/ das inn einem solchen grossen hauffen/ solten alle recht gleubig sein.
36. Es ist alle zeit der kleinste hauffe/ vnd das wenigste teil/ auch zu Christus zeiten/ gleubig gewesen.
37. Darumb/ wenn die Widderteuffer zu Münster vnd anders wo recht hetten so müsten sie den meherer teil/ zum dritten vnd vierden mal Widderteuffen.
38. Es leid nicht dran/ das sie sich geistlich stellen vnd von Christo viel reden können/ der Teuffel kan sich auch geistlich stellen vnd von Christo viel predigen/ vnd viel besser/ denn die zu Münster.
39. Daraus schleust sichs/ das man niemand sol widder Teuffen/ sonder ob yemand jnn seiner Tauffe/ nicht recht gleubt hette/ so gleub ehr noch.
40. Man darff ein solchen/ nicht widder zum wasser füren/ sonder zum wort/ zur predigt/ auff das ehr gleubig werde.

41. So kumpt die Tauffe zu yhrer krafft/ vnd wirckt yhr werck/ nemlich vergebung der sunde/ ob sie gleich verlangt geschehen ist.
42. Die Tauffe hat yhr wirckung/ vom glauben des getaufften.
43. Die weil denn der getauffte/ nach seiner Tauffe anhebt zu glauben/ so ist die geschehene Tauffe jm nützlich vnd seliglich.
44. Darumb ists vnrecht vngötlich/ zu grosser schmahe vnd schande Christi vnd seiner Tauff/ das man die leute widder Teufft.
45. Nach dem die Tauff/ auf Christus wort/ gebot vnd befehel gegründet vnd gebawet ist.
46. Hir aus folgt weiter/ das man die kinder keinem weg/ wenn sie alt werden/ widder Teuffen sol.
47. Wenn sie auch gleich nicht gleubten/ als doch nicht ist/ so sol man sie doch nicht widder Teuffen.
48. Es were genug/ das sie zu jrer zeit geleubten/ wie oben von den alten angezeigt ist.
49. Nu wir aber gewis vnd sicher sind/ das die kinder glauben/ so ists gar nicht von nöten/ das man sie widder Teuffe.
50. Vnnd ob sie nicht durchs gehör/ wie die alten glauben/ so glauben sie doch auff ein ander weise/ so Gott wol bekant ist.
51. Denn Christus spricht/ solcher ist das reich der himel/ welchs ni9emand sein kan/ denn des der gleubt.
52. Mit dem wort/ das Christus selbst spricht/ schleust ehr die kinder nicht aus/ sonder meint eben die selbigen.
53. So das himelreich der ist die solche seind/ wie die kinder/ viel mehr ist es der kinder selbst.
54. Wie im text klar folgt/ Christus legte die hende auff sie vnd segente sie/ nichht eusserlich am leibe/ wie die Pfaffen geweihet werden/ sonder jinnerlich im geist vnd gewissen.
55. Auff das sie warhafftig an der seele/ für Gott/ nicht inn heuchley fur den leuten/ gesegent seind.

56. Dieweil nu kinder/ des segens vnd der benedeiung/ so die Tauff gibt/ fehig sind warumb solt man sie nicht Tauffen?
57. Seint sie gesegnet vnd gebenedeiet von Christo so ist das himelreich yhr.
58. Ist das himelreich yhr/ so müssen sie gewislich gleuben/ denn on glauben kan niemand ein kind/ des himelreichs sein.
59. Hat doch Johannes in mutter leibe gegleubt/ warumb solt man denn vnsern kindern/ so Christus hat zu yhm heissen bringen/ den glauben nemen?
60. Daraus schleust sich gewis/ das ein ander wise sey/ zu gleuben/ denn durchs gehör/ wie der heilige Johannes gegleubt hat.
61. Darumb kan man des halben/ das die kinder nicht hören das wort/ den glauben nicht nemen/ vnnd wenn Rotman noch so böse were.
62. Darumb sol man die kinder Teuffen/ vnnd die getaufften inn keinem weg widder Teuffen.
63. Man mus das wort Christi/ lasset die kinder zu mir komen/ nicht so verachten wie die zu Münster thun.
64. Es heist/ las sie zu mir komen/ nicht allein leiblich/ do er lebte auff erden/ sonder geistlich zu seinem Sacrament.
65. Das zeigt an das werck Christi/ das er sie segnet vnd benedeyet/ vnd eben mit dem segen/ den die Tauff gibt.
66. Es ist sunst kein ander segen Christi/ denn der einige/ do mit ehr vns von sünden reiniget/ vnd kinder des Reichs machet.
67. Derhalben schlissen die wort vnnd geschichte Christi gewaltiglich/ das man die kinder teuffen sol.
68. Denn ehr spricht/ lasset sie zu mir komen/ vnd segent sie/ welchs er auch noch thut/ durch seine heilige tauffe.
69. Was kund doch greulichers/ widder Gott vnd seine barmhertzigkeit gesagt odder erdacht werden/ denn die Tauffe aus seinem wort/ gepot vnd befehel gethan/ vorwerffen.

70. Vnd das aus keiner andern vrsache/ denn das der getauffte/ nicht hat einen rechten glauben gehabt.
71. Gleich ob Gots werck vnnd Sacrament/ auff menschen glauben gebawet vnd gegründet were.
72. O des Sacraments/ das auff sandt/ das ist auff menschen thun/ gebawet ist.
73. Das selbe were eben so gewis/ als der grund/ das ist gar vngewis/ das niemand wüste/ wenn wir Sacrament hetten odder nicht hetten.
74. Menschen vnglaub vnnd bosheit/ hebt Gots werck vnnd Sacrament auff sein vnbeweglich vestes wort gegründet/ nicht auff.
75. Ja der misbrauch/ bestetiget es viel meher/ die weil man sich daran versündigt.
76. Gleich wie bey den vngleubigen/ das Euangelium ein recht/ warhafftig Euangelium bleibt/ vnd nicht vmb yhres vnglaubens willen/ falsch odder vnrecht wird.
77. Also bleibt die Tauffe warhafftig/ eine rechte ware Tauffe/ wird nicht falsch/ noch vnrecht/ vmb des getaufften vnglaube wille.
78. Wie keme Gott dazu/ das sein ordnung gebot vnd befehel/ solten vmb vnser bosheit willen/ gebrochen odder verändert werden?
79. So ist die Tauff ye Gots ordnung vnd befehel darumb kan sie nicht durch vnser bosheit verhindert werden.
80. Ob wol yhre krafft vnd wirckung/ durch des getauften vnglauben vorhindert wird/ so bleib sie doch inn yhrer natur vnnd wesen/ rechtschaffen vnnd warhafftig.
81. Darum bleibt auch jnn sich vest vnd gewis/ ein ytzliche ordnung Christi/ wenn gleich niemand auff erden gleubet.
82. Derhalben wehr ein mahl getaufft ist/ den sol man jnn keinem weg widder Teuffen.

Widder die Widder teuffer vnd Sacramentirer/ Etliche sprüche oder schlussrede.

Niclas Amsdorff
Magdeburg.
M.D.XXXV.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#), Stand: August 2022, und den dazugehörigen Seiten entnommen. Diese Seiten sind:

[Alte Lieder](#)

[Briefe der Reformationszeit](#)

[Gebete](#)

[Zeugen Christi](#)

Bei vielen, aber nicht bei allen Texten sind auch die Quellen angegeben.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Spendenaufruf

Jung St. Peter zu Straßburg

Ich hatte vor einigen Tagen das Vergnügen, in Straßburg die Kirche Jung St. Peter besichtigen zu können - das ist die Kirche, in der Wolfgang Capito die Reformation einführte und lange predigte. Sein Nachfolger war Paulus Fagius, der dann mit Martin Bucer nach England ging und dort starb.

Es war für mich ein besonderes Erlebnis, weil ich mich mit der Reformation in Straßburg schon lange verbunden fühle. Die Kirche ist immer noch evangelisch, und der Mitarbeiter, der die Kirche betreute, gab mir eine Reihe interessanter Informationen über die Geschichte der Kirche.

In den letzten Tagen habe ich für die Glaubensstimme das Buch „Die Jung St. Peter-Kirche in Straßburg“, von Jean-Philippe Lambs, einem Prediger an Jung St.-Peter von 1835 bis 1854, überarbeitet und aufgenommen.

Der Erhalt von Jung St. Peter ist teuer, die Gemeinde ist auf jede Spende angewiesen. Daher möchte ich auch hier zu Spenden aufrufen. Es gibt die Möglichkeit, per Paypal für diese Kirche und ihre Erhaltung zu spenden:

Spendenlink Paypal

Die Homepage von Jung St.-Peter ist <https://www.saintpierrelejeune.org/>

Ihr wisst, dass die Glaubensstimme - und auch die Bücher der Glaubensstimme - von Anfang an kostenlos waren. Das werden Sie auch bleiben. Manche fragen mich, ob ich Spenden annehme - das ist nicht der Fall. Aber jeder, der für Jung St.-Peter spendet, macht mir eine persönliche Freude, auch wenn ich es nicht erfahre.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen.

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Amsdorff, Nikolaus von - Widder die Widderteuffer/zu Münster/ vnd sunst allenthalben.	4
Quellen:	11
Spendenaufruf	12
Jung St. Peter zu Straßburg	12